



März | April | 2024
Informationen aus der FEG Effretikon

relevant

« Erlebe Gott »
Programm
zum Rausnehmen
Seiten 12 & 13

Ein Unfalltod und seine Folgen
Seiten 8 & 9

Kürzlich, südlich der Sahara
Seiten 16 & 17

Auf die Plätze - Fertig - Los!

«Das ganze Leben ist ein Quiz» sinnierte einst der Kabarettist Hape Kerkerling über sein Lebensmotto im gleichnamigen Lied. Man weiss nicht, welche Fragen das Leben stellen wird, noch die richtigen Antworten dazu. Aber: Ich bin unendlich froh, habe ich als Christ die Antworten, die das Leben stellt durch den Glauben an Jesus und die Bibel erhalten. So kann ich mich einem anderen Lebensmotto widmen; dem von Paulus.

Das ganze Leben ist ein Wettlauf (der Freude bereitet).

In 1. Korinther 9, 24ff vergleicht Paulus unser Leben und unseren Auftrag mit einem Läufer, der sich in einem Wettkampf befindet und den Siegeskranz erringen will.

Das Schönste daran ist, dass dieser Sieg unvergänglich ist und Ewigkeitswert haben wird. Aber alles der Reihe nach:

Was ist Erfolg, bzw. der Sieg?

Mit dem Wort Erfolg tun wir Christen uns manchmal schwer, weil wir dabei das Gefühl haben, erfolgsorientiert wie der Rest der Welt zu sein. Man setzt dies oft mit Geld und Verdienst gleich. Aber im Kern steht Erfolg dafür, dass man das Ziel erreicht, welches man sich vorgenommen hat, nichts anderes. Wenn es mein Ziel ist, ein feines Essen zu kochen und es gelingt, hatte ich Erfolg. Wenn nicht, na ja, es gibt ja guten Wein dazu. Als Christ ist es nicht anders. Mein Ziel ist es, Christus ähnlicher zu werden und dabei den Menschen Gott und die Frohe Botschaft von Jesus näher zu bringen. Dann gibt es Ziele, die wir uns als Kirche setzen. Zurzeit ist es natürlich das Ziel, eine erfolgreiche «Erlebe-Gott»-Woche durchzuführen. Genau hier müssen wir aber den Erfolg klar definieren.

Wir sind nicht dann erfolgreich, wenn viele Menschen zum Glauben kommen, denn das ist alleine Gottes Sache. Wir sind aber erfolgreich, wenn wir als Einheit und geschlossen dafür beten, einstehen und mithelfen, wenn es uns gelingt, als eine Kirche die Woche zu gestalten und zu erleben. Denn es ist unser Ziel, dass wir gemeinsam für Gott und seinen Auftrag da sind. Werden wir Erfolg haben?

Erfolg ist Teamwork

Wie die Dreieinigkeit Gottes ist die Mitarbeit im Reich Gottes nicht das Wirken eines einzelnen. Auch hier stehen wir in einer Art Dreiecksverhältnis: Jesus, der Heilige Geist und wir. Der Glaube an Jesus, das Wirken durch den Geist und unsere Bereitschaft uns von Gott einbringen zu lassen, führen erfolgreich zum Ziel.

Deshalb braucht es jeden einzelnen, braucht es auch dich. Wenn wir uns die Olympiade und den dort stattfindenden Marathonlauf vorstellen, sehen wir im Fernsehen meist nur den Läufer. Aber dahinter steckt ein ganzes Heer von Mitarbeitern. Der Erfolg des Läufers hängt nicht nur von seinem persönlichen Training ab, sondern vor allem von der Zusammenarbeit und dem Wirken des Teams. Trainer, Planer, Arzt, Ernährungsspezialist, Masseur, alle braucht es. Und stell dir vor, der Läufer kommt bei Kilometer 30 an den Verpflegungsstand und keiner ist da. Der Läufer käme nicht ans Ziel.

Der Lauf mag manchmal anstrengend sein. Vielleicht gibt es Konflikte in der Vorbereitung, Planung und Ausführung. Aber mit Blick auf den Siegeskranz - oder für uns noch besser, mit Blick auf die Möglichkeit, dass Menschen in die Ewigkeit zu Gott gelangen - lohnt sich dieser Kraftakt. Und es gibt nichts Schöneres, als die Ziellinie zu überqueren. In diesem Sinne: Auf die Plätze - Fertig - Los

Cyrrill Schneider

Ressort Kleingruppen

Liebe Leser

Wir lernten Teresa Nocco im Rahmen eines Glaubensgrundkurses unserer Gemeinde im Jahr 2019 kennen. Nachstehend gibt Teresa Einblick, wie Gott sie suchte und zu sich zog, bis sie Jesus Christus als ihren persönlichen Erlöser erkannte und ihn als Herrn in ihr Leben aufnahm. In der Folge wuchs in ihr der Wunsch nach verbindlicher Gemeinschaft.

Mathias und Silvia Rusterholz

Ich bin katholisch aufgewachsen, hatte aber den Glauben nur getreu den Traditionen gelebt. Die Bibel las ich nicht, denn wir hatten gar keine zu Hause. Weshalb Jesus am Kreuz sterben musste, hatte ich nicht wirklich verstanden. Und doch glaubte ich an Gott - aber an einen Gott, den man weder kennt noch versteht; einfach an eine höhere Macht, die letztlich entscheidet, ob ein Mensch in den Himmel oder in die Hölle kommt. Im Religionsunterricht waren Himmel und Hölle nie ein Thema und auch in der Kirche hörte ich nichts darüber.

Im Jahr 2010 lernte ich eine liebe Nachbarin kennen. Sie hatte damit angefangen, im Quartier Kinderstunden abzuhalten. Meine Tochter und andere Mädchen aus der Nachbarschaft besuchten diese Kinderstunden sehr gerne. Rückblickend kann ich erkennen, dass Gott sich uns bereits damals zeigte und uns suchte. Ich spürte, dass es gut und richtig war, dass meine Tochter die Kinderstunden besuchte und war sehr froh darüber, denn ich hätte ihr nicht so gut von Gott und Jesus Christus erzählen können.

Im Jahr 2012 ist meine Mutter mit nur 63 Jahren unerwartet früh gestorben, sie überlebte eine Herzoperation nicht. Für mich brach eine Welt zusammen. Bis zu diesem Zeitpunkt hatte ich mir nie Gedanken über den Tod gemacht. Meine liebe Nachbarin, welche mir sehr nahestand, tröstete mich während Spaziergängen und erzählte mir von Gott und der Bibel. Ich hatte viele Fragen über den Tod, war suchend und wollte alles wissen. In meinem Innern wusste ich, dass alles, was Gott sagt, die Wahrheit ist und ich meine Antworten in der Bibel finden kann. Meine Nachbarin schenkte mir eine Bibel, und ich begann zu lesen und lesen... Je mehr ich las, desto hungriger wurde ich nach dem Wort Gottes.

Als Familie besuchten wir jeden Sonntag die katholische Kirche, was mir in dieser Trauerzeit sehr wichtig war. Eines Sonntags sprach ich während des Gottesdienstes in der katholischen Kirche ein Gebet und übergab Jesus


Christus mein Leben. Im Laufe der Zeit stimmte es für mich nicht mehr in der katholischen Kirche. Die Predigten waren nicht biblisch und gaben mir keine Nahrung, um im Glauben zu wachsen. Deshalb fing ich an, mir Predigten von Freikirchen anzuhören, unter anderen jeden Montag diejenige von Stefan Kym.

Im Jahr 2018 wurde ich von einer Kundin zum Tag der offenen Tür in die neuen Räumlichkeiten der FEG Effretikon eingeladen. Was ich sah und erlebte, gefiel mir sehr gut. Und ich war erstaunt, wie viele Leute ich bereits kannte. Im folgenden Jahr wurde ich eingeladen, einen Glaubensgrundkurs in der FEG zu besuchen. Ich nutzte die Gelegenheit, um die Gemeinde kennenzulernen. Für mich war das eine sehr schöne und interessante Erfahrung. Von diesem Zeitpunkt an wurde die FEG Effretikon 'meine' Gemeinde.

Aus dem 'AlphaLive'-Kurs entstand eine Kleingruppe. Für mich war das etwas ganz Neues zum Ausprobieren. Es stellte sich jedoch heraus, dass es für mich nicht der richtige Zeitpunkt war. Deshalb und auch aus verschiedenen anderen Gründen trat ich nach drei Monaten wieder aus der Kleingruppe aus. Erst später, als ich mich in der Gemeinde eingelebt hatte, hatte ich wieder den Wunsch, eine Kleingruppe zu besuchen. Ich wollte mit Glaubensgeschwistern die Bibel studieren und mich darüber austauschen und so im Glauben noch mehr wachsen; die Sonntags-Predigten allein genügten mir nicht mehr. Ausserdem wollte ich mich noch besser in die Gemeinde integrieren, andere Leute näher kennenlernen und auch aktiv mitarbeiten. So entschied ich mich, das Gespräch mit Silvia Rusterholz (Ressortleiterin Kleingruppen) zu suchen. Sie betete und schaute, in welche Kleingruppe ich am besten passen würde. Das Ergebnis war, dass ich in der Kleingruppe von Andreas Jürgens schnuppern sollte. Bereits am darauffolgenden Sonntag begrüßten mich Teilnehmer aus dieser Gruppe herzlich und hiessen mich willkommen. Und schon beim ersten Kleingruppentreffen fühlte ich mich am richtigen Ort und 'stimmte es für mich'.

Mir ist es sehr wichtig, die Kleingruppe regelmässig zu besuchen, denn ich bekomme Nahrung für Geist und Seele und es hilft mir sehr, im Glauben zu wachsen. Der Austausch über die gehörte Predigt und das Studieren der Bibel sind für mich wichtige Bestandteile meines Glaubenslebens geworden!

Teresa Nocco



« Denn ich allein weiss, was ich mit euch vorhabe:
Ich, der Herr, habe Frieden für euch im Sinn und will
euch aus dem Leid befreien. Ich gebe euch wieder
Zukunft und Hoffnung. Mein Wort gilt! »

Jeremia 29,11

Ein Unfalltod und seine Folgen

Am 21. Dezember 2023 wurde einer der vorbildlichsten Christen im Einsatz für das Lebensrecht aller ungeborenen Kinder beerdigt.

Von Helmut Matthies aus Idea 1/2.2024

Am 13. Dezember, etwa 15.15 Uhr im weihnachtlich geschmückten Bad Nauheim nahe Frankfurt am Main: Magdalena Furch (81) schiebt ihren Ehemann (87) mit einem Rollstuhl über den Zebrastrifen. Ein LKW-Fahrer (60) passt nicht auf und begräbt ihn unter dem schweren Wagen. Wolfgang Furch ist sofort tot. Es ist das irdische Ende eines der mutigsten und engagiertesten Ärzte für das Lebensrecht ungeborener Kinder. Für dieses Anliegen gründete der Baptist 1980 die Initiative «Pro Vita». Als er sich bei evangelischen Kliniken um eine Stelle bewarb, lehnte man ihn ab, weil er nicht abtreiben wollte. Dagegen machte ihn das städtische Hochwaldkrankenhaus sogar zum Chefarzt der gynäkologischen Abteilung bis zu seinem Ruhestandsbeginn 1999. Der gebürtige Breslauer war ehrenamtlich Vizepräsident der Landesärztekammer. Kanzler Helmut Kohl empfing ihn, um sich erläutern zu lassen, warum jeder Mensch als Ebenbild Gottes auch im Mutterleib unbedingt geschützt werden müsse.



«Diesem Mann verdankst Du Dein Leben»

Vor einem Jahrzehnt erkrankte Furch an Demenz. Eines der vermutlich letzten von ihm bewusst wahrgenommenen Ereignisse geschah vor fünf Jahren. Eine ehemalige Patientin trifft das Ehepaar im Park. Sie wendet sich ihrem Sohn zu, der gerade sein Abitur bestanden hat, und bekennt: «Diesem Mann im Rollstuhl verdankst Du Dein Leben. Ich war in der Schwangerschaft in einer finanziellen Notlage, wollte abtreiben. Dr. Furch sorgte dafür, dass uns dauerhaft geholfen wurde.» Weil der Arzt auch Müttern in Not half, lobten ihn sogar feministische Gruppen.

«Ich vergebe Ihnen»

Wie kommt ein Witwe nach 60 Ehejahren mit dem tragischen Unfall zurecht? Noch am Ort des Geschehens will sich eine Polizistin um Seelsorger bemühen. Frau Furch lehnt dankend ab: «Ich habe mit Jesus den besten Seelsorger überhaupt.» Zwei Tage später will die Polizistin von ihr mehr über Christus erfahren. Einer Nachbarin antwortet sie auf deren Frage nach ihrem Ergehen: «Der Schmerz ist da, aber ich weiss ja, dass es meinem Mann jetzt, besser denn je geht und wir uns wiedersehen werden.» Auch sie interessiert sich jetzt für den Glauben. Nach der Fahrt zur Trauerfeier steigt der mit Furch befreundete ehrenamtliche Umweltbeauftragte der Stadt in der Nähe des Friedhofs aus seinem Auto aus. Urplötzlich fällt ein Baum

um und zertrümmert seinen Wagen. Geschockt fragt er Frau Furch, was das bedeuten könnte:» Vielleicht sollten Sie jetzt die Option Gott in Ihrem Leben prüfen!« Er will es tun. Inzwischen klagt die Staatsanwaltschaft den LKW-Fahrer wegen fahrlässiger Tötung an. Er schreibt der Witwe verzweifelt, er wisse nicht mehr, wie er jetzt weiterleben könne. Die Psychotherapeutin und Mutter von zwei erwachsenen Kindern, antwortet ihm: «In jedem Vaterunser bete ich, und vergib uns unsere Schuld, wie auch wir vergeben unseren Schuldigern'. Ich vergebe Ihnen. Bitten Sie Gott, dass er Ihnen auch vergibt.»

Eröffnung der Bibliothek

Es freut uns, euch ankünden zu dürfen, dass es ab dem 1. März eine Bibliothek im Focus 9 geben wird!

Ihr findet sie im Loungebereich im Untergeschoss.

Dazu suchen wir noch gute Bücher zu verschiedenen Themen (Andacht/ christliche Biographien/ christliche Jugendbücher/Leben-&Glauben/christliche Romane), die ihr bereits gelesen habt und an die Bibliothek abgeben könnt/möchtet.

Wichtig: Die Bücher, die ihr der Bibliothek stiften möchtet, immer Jeannine Schumacher oder Cornelia Schwab überreichen und nicht einfach bei der Bibliothek abladen. Gerne möchten wir ein aktuelles Sortiment haben und dazu eine gewisse Auswahl treffen.

Die Bücher sollten vor der Ausleihe im Register (Ordner) eingetragen werden und dürfen für 4 (-6) Wochen behalten werden. Bei der Rückgabe sind die Bücher im Register als zurückgebracht zu markieren und können in die dafür vorgesehene Retourenbox (neben den Büchergestellten) gelegt werden.

Wir wünschen euch allen viel Vergnügen beim Lesen!

Cornelia und Jeannine (079 333 66 70)



**KOMMT GOTT
WIRKLICH NACH
EFFRETIKON**

?

THEMENWOCHE
**23.-31.
MÄRZ**



ERLEBE-GOTT.CH

**DEINE
THEMEN?**

**GOSPELKONZERT
AM
23.03.2024**

Samstag, 23.03. 20.00 Uhr

Gospelkonzert mit Liveband

Sonntag, 24.03. 10.00 Uhr

Erlebe-Gott - Finde erfülltes Leben

Sonntag, 24.03. 19.00 Uhr

Erlebe-Gott - Entdecke die Freiheit

Montag, 25.03. 20.00 Uhr

Erlebe-Gott - als Halt in der Krise

Dienstag, 26.03. 20.00 Uhr

Erlebe-Gott - Wird die Welt im Chaos enden?

Mittwoch, 27.03. 20.00 Uhr

Erlebe-Gott - in deinen Beziehungen

Donnerstag, 28.03. 20.00 Uhr

Erlebe-Gott - in Tod und Ewigkeit

Karfreitag, 29.03. 10.00 Uhr

Erlebe-Gott - durch Jesus Christus

Ostersonntag, 31.03. 10.00 Uhr

Erlebe-Gott - Ein Neuanfang ist möglich

**MEHR ZU DEN
THEMEN AUF
WWW.ERLEBE-GOTT.CH**

**MIT
VIDEO
STREAM**

« Niemand liebt mehr als einer, der sein
Leben für die Freunde hingibt. »

Johannes 15,13

Freiwillige Spende

FEG Effretikon



**Vielen Dank für deine
Investition in Gottes Reich!**

Kürzlich, südlich der Sahara

Seit einiger Zeit unterstützt unsere Gemeinde die Witwenarbeit der SAM in Kamerun, Helen Müller war bei uns zu Gast am 15. Oktober und berichtete über ihre Arbeit. Die islamische Terrororganisation Boko Haram richtet viel Schaden unter der Bevölkerung an, zerstört wichtige Infrastruktur und mordet willkürlich. Obwohl das Klima in den meisten Teilen des Landes so ist, dass eine Selbstversorgung gut möglich wäre, ist die Ernährungssituation wegen klimatischen Unregelmässigkeiten und Korruption dennoch ein extremes Problem.

Hilfe ist dringend notwendig, unsere Gemeinde hat entschieden, eine Arbeit der SAM unter Witwen, deren Männer von Boko Haram umgebracht wurden, regelmässig zu unterstützen. Meist verlieren diese Frauen nicht nur den Mann und Ernährer, sondern auch ihr Hab und Gut und werden danach gesellschaftlich geächtet und haben dann nichts mehr, um sich und ihre Kinder durchzubringen.

Helen Müller ist wieder nach Afrika zurückgekehrt und berichtet aus ihrem Einsatzgebiet Dinge, die zeigen, dass fast alles anders läuft, wie bei uns: In der Hauptkirche der Pfarrei, die aus einigen lokalen Kirchen und einigen Gottesdienstorten (kleinere Kirchen ohne eigenen Pfarrer) besteht, fand kürzlich ein Taufgottesdienst mit 233 Täuflingen statt. Getauft wurde in Sechsergruppen. Sie beschrieb dabei die Probleme, die sie wegen der Taufwasserhygiene hatten, bei so vielen Leuten und das Problem mit der stickigen Luft im Gottesdienstraum, obwohl alle Türen und Fenster offen waren. Ein weiteres Problem waren die vielen (mehrere hundert) Motorräder da die Leute von weither gekommen sind. Motorräder werden häufig gestohlen, es wurden die Jugendlichen der Gemeinde (ähnlich unserer CEVI-Jungschar) in Uniformen eingekleidet mit der Aufgabe den Parkplatz zu bewachen. Es wurde viel getanzt, es war lärmig und eine einheimische Gruppe machte Musik. Am Abend gab es noch ein Konzert und eine Diskussion über christliche Musik, der Anlass war um 21 Uhr zu Ende.

Vieles davon will nicht so recht in unsere Kultur passen, aber wie wohltuend ist es, von dieser Anzahl Täuflingen zu hören. Allen Widerwärtigkeiten und Verfolgung zum Trotz kommen dort Leute in viel grösseren Zahlen als bei uns zum Glauben. Dies wünsche ich mir in der Schweiz auch, lasst euch motivieren, dass der Heilige Geist auch heute noch so Wundermächtig wirkt. Macht euch auch bereit für die «Gott erleben»-Vorträge vor den Ostern Ende März 24.

Die Missionarin vor Ort ist aktuell damit beschäftigt, den Witwen so gut wie es geht zu helfen. Allein die Administration ist eine grosse Aufgabe, viele sind geflüchtet und leben nun anderswo. Es treffen laufend Listen von Witwen ein, viele aber sind schlecht ausgefüllt und können nicht entziffert werden. Schulbesuche gehören ebenfalls zu den Aufgaben der Missionarin an der Oberstufen- und der Bibelschule.

Du kannst die Missionsarbeit im Gebet unterstützen, am Gebetsabend jeweils jeden 2. Dienstagabend betet eine Gruppe speziell über den Anliegen der Mission. Dort erfährst du jeweils das Neueste aus den 4 Enden der Welt, die neusten Anliegen der Missionare und wie Gott darauf antwortet.

Karl Lendenmann

MÄRZ 2024

2.	Sa	7.00	Männergebet
3.	So	9.30	Gebet
		10.00	Gottesdienst Siegfried Nüesch Chilekafi
		10.00	Biblischer Unterricht
4.	Mo	18.00	Welcome Männer-Deutschkurs
5.	Di	20.00	Gebetsabend
7.	Do	9.15	Welcome Intergrationstreff (Deutschkurs)
		14.00	FEG Treff 60 ^{PLUS}
8.	Fr	19.30	TeCe
9.	Sa	7.00	Männergebet
		9.00	Gospelprojekt Probe
		14.00	Jungschar Nachmittagsprogramm
10.	So	9.30	Gebet
		10.00	Gottesdienst Beat Abry
		19.00	Connect Beat Abry
11.	Mo-Fr		Kleingruppenwoche
	Mo	18.00	Welcome Männer-Deutschkurs
12.	Di	9.30	Spatzentreff
		20.00	Bibelgruppe
14.	Do	9.15	Welcome Intergrationstreff (Deutschkurs)
		19.30	Gospelprojekt Probe
16.	Sa	7.00	Männergebet
17.	So	9.30	Gebet
		10.00	Gottesdienst Stefan Kym
		10.00	Biblischer Unterricht
		12.00	Mittagessen nach Gottesdienst
18.	Mo	18.00	Welcome Männer-Deutschkurs
19.	Di	20.00	Gebetsabend
21.	Do	9.15	Welcome Intergrationstreff (Deutschkurs)
		19.30	Gospelprojekt Probe
23.	Sa	7.00	Männergebet
		9.00	Gospelprojekt Hauptprobe
		20.00	Gospelkonzert «Erlebe Gott - mit Zachäus»
24.	So	9.30	Gebet
		10.00	Gottesdienst «Erlebe Gott - Finde erfülltes Leben» Beat Abry
		19.00	Vortrag: «Erlebe Gott - Entdecke Freiheit» Beat Abry
25.	Mo	20.00	Vortrag: «Erlebe Gott - Als halt in der Krise» Beat Abry
26.	Di	20.00	Vortrag: «Erlebe Gott - Wird die Welt im Chaos Enden?» Beat Abry
27.	Mi	20.00	Vortrag: «Erlebe Gott - In deinen Beziehungen» Beat Abry
28.	Do	9.15	Welcome Intergrationstreff (Deutschkurs)
		20.00	Vortrag: «Erlebe Gott - In Tod und Ewigkeit» Beat Abry
29.	Fr	9.30	Gebet
		10.00	Gottesdienst: «Erlebe Gott - Durch Jesus Christus» Beat Abry

30.	Sa	7.00	Männergebet
31.	So	9.30	Gebet
		10.00	Gottesdienst: «Erlebe Gott - Ein Neuanfang ist möglich» Beat Abry

APRIL 2024

2.	Di	20.00	Gebetsabend
3.	Mi	18.30	KingCook Männerkochen
4.	Do	9.15	Welcome Intergrationstreff (Deutschkurs)
		14.00	FEG Treff 60 ^{PLUS}
6.	Sa	7.00	Männergebet
		14.00	Jungschar Nachtprogramm
7.	So	9.30	Gebet
		10.00	Gottesdienst Stefan Kym
		19.00	Connect Stefan Kym
8.	Mo-Fr		Kleingruppenwoche
	Mo	18.00	Welcome Männer-Deutschkurs
9.	Di	9.30	Spatzentreff
		20.00	Bibelgruppe
11.	Do	9.15	Welcome Intergrationstreff (Deutschkurs)
		19.30	Abendkurs «Glauben entfalten» Stefan Kym
13.	Sa	7.00	Männergebet
14.	So	9.30	Gebet
		10.00	Gottesdienst Stefan Kym
		10.00	Biblischer Unterricht
		12.00	Mittagessen nach Gottesdienst
15.	Mo	18.00	Welcome Männer-Deutschkurs
16.	Di	19.00	GV CKJS
		20.00	GV FEG
18.	Do	9.15	Welcome Intergrationstreff (Deutschkurs)
		19.30	Abendkurs «Glauben entfalten» Stefan Kym
19.	Fr	19.30	TeCe
20.	Sa	7.00	Männergebet
21.	So	9.30	Gebet
		10.00	Gottesdienst Simon Gantenbein
		19.00	Connect Simon Gantenbein
22.	Mo-Fr		Kleingruppenwoche
23.	Di	20.00	Bibelgruppe
26.	Fr	19.00	Männerfeuerabend
27.	Sa	7.00	Männergebet
28.	So	9.30	Gebet
		10.00	Gottesdienst Stefan Kym
30.	Di	20.00	Gebetsabend

Ausgabe Mai / Juni | Redaktionsschluss | 26. März 2024

Beiträge per Mail an Livia und Sandro Gantenbein | relevant@feg-effretikon.ch

Leitungsrat

Ressort	Name	Telefon
Gottesdienste	Stefan Kym, Pfarrer	052 343 44 91
Technik und Musik	Cyrill Schneider, Gemeindeleiter	079 280 42 19
Gastfreundschaft	Karl Lendenmann	052 343 78 06
Kinder und Jugend	Simon Gantenbein, Jugendpastor	077 523 15 04
Jungschar	Simon Gantenbein, Jugendpastor	077 523 15 04
Erwachsene	Cyrill Schneider, Gemeindeleiter	079 280 42 19
Kleingruppen	Stefan Kym, Pfarrer	052 343 44 91
Mission / Evangelisation	Karl Lendenmann	052 343 78 06
Soziale Dienste (Diakonie)	Tarun Thakkar	052 346 20 76
Finanzen / Logistik	Herbert Hediger	052 384 19 79
Information/Leitung	Cyrill Schneider, Gemeindeleiter	079 280 42 19

Ressortleiter

Ressort	Name	Telefon
Gottesdienste	Stefan Kym, Pfarrer	052 343 44 91
Connect	Simon Gantenbein, Jugendpastor	077 523 15 04
Technik und Musik	Dominik Kym	078 903 62 28
Gastfreundschaft	Annemarie und Marcel Albrecht	052 343 02 62
Kinder	Karin Müller	052 343 06 15
Jugend	Simon Gantenbein, Jugendpastor	077 523 15 04
Jungschar	Sara und Christian Gudemann	079 405 07 83
Erwachsene	Thomas Schumacher	076 416 40 30
Kleingruppen	Silvia und Mathias Rusterholz ruschti@gmx.ch / 079 362 01 40	
Mission/Evangelisation	vakant	
Soziale Dienste (Diakonie)	Regula Hediger r.hediger@wefag.ch / 052 384 19 79	
Finanzen	Herbert Hediger	052 384 19 79
Logistik	Ronny Feldmann	078 752 07 78
Information und Leitung	Cyrill Schneider, Gemeindeleiter	079 280 42 19

Bereichsleiter

Bereich	Name	Telefon
Besuchsdienst	Brigitta Siegwart	044 500 88 88
Bibelgruppe	Jürg Kassu	052 384 17 10
Biblicher Unterricht	Mary und Michi Burri	052 343 18 47
CKJS	Jan De Jong	052 233 71 67
Crosspoint CP	Simon Gantenbein, Jugendpastor	077 523 15 04
Fahrdienst	Heidi und Heiri Bösch	044 945 68 67
FEG-Treff 60 ^{PLUS}	Vreni und Siegfried Nüesch	079 412 58 34
Gebets eMail	pfarrer.s.kym@feg-effretikon.ch	052 343 44 91
Kleingruppen	Silvia und Mathias Rusterholz ruschti@gmx.ch / 079 362 01 40	
Integrationsstreff Welcome	Mirjam und Matthias Herrmann	052 343 07 23
King Cook Team	Marcel Albrecht	052 343 02 62
Seelsorge	Esther Kassu	052 384 17 10
	Stefan Kym, Pfarrer	052 343 44 91
	Cyrill Schneider, Gemeindeleiter	079 280 42 19
TeCe	vakant	
Sekretariat	Sandra Guldemann s.guldemann@feg-effretikon.ch	
Website Inhalte	Cyrill Schneider c.schneider@feg-effretikon.ch	

Danke allen, die die Gemeinde mit Spenden unterstützen.



2024	Bedarf	Einnahmen	Putzdienst	Überschuss	Fehlbetrag
Januar	35'156	31'346	2'000		-2'906
Februar	35'156				
März	35'156				
April	35'156				
Mai	35'156				
Juni	35'156				
Juli	35'156				
August	35'156				
September	35'156				
Oktober	35'156				
November	35'156				
Dezember	35'156				

Zusammenfassung	
Bedarf Januar	36'252
Einnahmen Januar	31'346
Einnahmen Putzdienst Januar	2'000
Total Fehlbetrag	-2'906

KONTEN

Gemeindehaushalt | FEG Effretikon | ZKB 80-151-4 | IBAN CH06007001100066 7914 7
 Bau-und Sparkonto | FEG Effretikon | ZKB 80-151-4 | IBAN CH37 0070 0110 0066 7917 1

IMPRESSUM relevant Das Magazin erscheint alle 2 Monate | kostenlos | Auflage 100 Stück | **Layout und Satz** Livia und Sandro Gantenbein | relevant@feg-effretikon.ch | **Bilder** fotolia.com: 23 pixabay.com: 8,9 unsplash.com: 1,2,3,4,5,6,7,11,14,15,16,17,18,19,24| **Adresse FEG** Freie Evangelische Gemeinde Effretikon | Vogelsangstrasse 9, 8307 Effretikon | 052 343 44 91 | www.feg-effretikon.ch | **Pfarrer** Stefan Kym | 052 343 44 91 pfarrer.s.kym@feg-effretikon.ch | **Staatsunabhängige Kirche** Die Freie Evangelische Gemeinde Effretikon ist eine staatsunabhängige evangelische Kirche. Sie ist als Verein organisiert und bietet vielfältige Angebote für alle Altersstufen. Since 1984. | **Bund FEG Schweiz** Die FEG Effretikon gehört zum Bund Freier Evangelischer Gemeinden in der Schweiz. www.feg.ch | **Mitglied SEA** Schweizerische Evangelische Allianz | www.each.ch

FEG Effretikon | Vogelsangstrasse 9 | 8307 Effretikon | www.feg-effretikon.ch



FEG Effretikon

Freie Evangelische Gemeinde
Effretikon